

102
188

II. Mitarbeit:

- 1) Bestellung einer "technischen" Hilfskraft (A) für die Bereitstellung des Schrifttums,
- 2) Betrauung eines Hilfswissenschaftlers (B) mit einer Studie über das Kanzleidiktat der späteren Babenbergerurkunden,
- 3) Betrauung eines Hilfswissenschaftlers (C) mit einer Studie über die Kanzleihände in den späteren Babenbergerurkunden,
- 4) Betrauung eines Historikers oder eines Altgermanisten (D) mit der Herstellung des Index.

Die Mitarbeiter B, C und D dürften gegenwärtig und voraussichtlich bis zu Kriegsschluss kaum gestellt werden können. Ich möchte daher alle Arbeit in den Vordergrund stellen, die gleich jetzt in Angriff genommen werden kann. Es wäre dies die Durcharbeitung des Schrifttums unter Beihilfe eines Mitarbeiters A, der sich doch wohl finden lassen wird. Ich erbitte sohin eine gefällige Weisung, ob ich zu diesem Punkt noch genauere Vorschläge unterbreiten soll, insbesondere auch, ob Sie nicht im Auge hätten, die Sache durch eine offizielle Empfehlung des Unternehmens an die Direktoren der National- und der Universitätsbibliothek in Wien in die Wege zu leiten. Inwieweit ich etwa ermächtigt wäre, in der Frage der Mitarbeiter C und D schon jetzt mit Professor Hirsch das Einvernehmen zu pflegen, darf ich ergebenst anheimstellen.

Mit Dr. Lechner konnte ich in den letzten Tagen nicht sprechen, da er wegen Erkrankung eines Familienmitglieds in Kontumaz steht.

Heil Hitler!

In besonderer Verehrung

Mitis.